

Traumjob oder einsamer Kampf?

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 10. Juli 2004 01:30

Zitat

Jeden Tag durch Architektur und Einrichtung der 70er zu schlendern, die durch Müll und Graffiti dekoriert wird, kanns irgendwie auch nicht sein. Den meisten Schulen fehlt der Stil, der Wohlfühlfaktor, oder was auch immer.

Da muss ich dann doch mal meinen Senf zugeben. Was du da beschreibst, klingt nach einem Klischee. Selbstverständlich gibt es diese Schulen, das will ich gar nicht abstreiten. Und sie sind insbesondere dort verbreitet, wo die Spezialdemokraten in den 70igern ihre Schulpolitik in Beton gegossen haben. Lieb gedacht, schlecht gemacht. (Gut, dass die immer aus ihren Fehlern lernen). In NRW, Bremen und anderen Hochburgen findet man diese Schulen zuhauf, und sie sehen tatsächlich aus, wie du sie beschreibst.

Es zwingt dich aber niemand dort hin. Es gibt auch wunderschöne Schulen, ganz ohne Schmierereien, ohne den Betonguß und ohne Bunkercharakter oder Müllberge. Schulen mit viel Wohlfühlcharakter! Und ob du es glaubst oder nicht, Typen wie du und ich wollen da nicht hin. Diese Schulen suchen händeringend nach Leuten, aber immer wieder springen welche ab, und gehen lieber an die von dir geschilderten baugeschichtlichen Sondermülldeponien.

Die besagten Schulen liegen am Ende der Welt, aber nicht in Argentinien oder Hogwards, sondern eben weit draussen auf dem Lande. Und wenn mein Schicksal es nicht mal wieder besonders gut mit mir gemeint hätte, dann wär ich jetzt Bunkerwart in so einer atombombensicheren Schule, denn ich wäre wohl nie so weit raus gegangen, wenn bessere Angebote dichter an der Stadt gewesen wären. Und mir wäre die Stadt wichtiger gewesen als der Job. Was natürlich eher dumm ist, denn ich arbeite täglich ca. 6 Stunden an meiner Schule, aber ich nutze das Angebot der Stadt bei weitem nicht mehr so oft.

Will sagen: Jobs an den schönsten Schulen sind leicht zu kriegen! Man muss sich nur durchringen und sie annehmen, und nicht im U-Boot Bunker um die Ecke anheuern.

Gute Reise!